

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 20.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 29. Dezember 1899.

Nummer 17.

Wochenübersicht.

Ausland.

Deutschland.

Der Kaiser hat endlich die Wahl des Bürgermeisters Kirchner zum Oberbürgermeister von Berlin bestätigt. Der Kaiser machte diesen Entscheid bei der Enthüllung des Denkmals des kürzlich verstorbenen Georg Wilhelm in der Siegessäle bekannt.

In der Siegessäle hat in Gegenwart des Kaisers und der Spitzen der Militär- und Civilbehörden die Enthüllung des Denkmals für den kürzlich verstorbenen Georg Wilhelm von Brandenburg stattgefunden. Der Kaiser, der sich von seiner kürzlichen Erkrankung vollständig erholt zu haben schien, sah frisch und gesund aus. Die eigentliche Enthüllungsfeier war kurz und einfach. Reden wurden nicht gehalten. Die Gelegenheit wurde aber vom Kaiser dadurch zu einer denkwürdigen gemacht, daß er nach Schluß der Ceremonie, lebhaft auf Herrn Kirchner den Oberbürgermeister von Berlin, zuschritt, ihm herzlich die Hand schüttelte und ihm seine lang erwartete Bestätigung als Oberbürgermeister der Reichshauptstadt in mehreren mit mächtigen Siegelschmücken Dokumenten überreichte. Der Kaiser gratulierte Herrn Kirchner, wünschte ihm, daß er viele Jahre Berlin erfolgreich verwalten möge und fügte dann, laut genug, daß die Umstehenden es hören konnten, hinzu: „Eine Stadt, für die ich große Liebe empfinde und für welche ich die größten Hoffnungen hege, die Sie, davon bin ich überzeugt, mit helfen werden, zu realisieren.“ Und so ist diese Angelegenheit, die seit langer Zeit den Kaiser und die Berliner so zu sagen an Kriegsfuß gehalten hat, glücklich aus der Welt geschickt.

Das kriegsgerichtliche Urtheil gegen den Lieutenant der südafrikanischen Schutztruppe Prinzen Arenberg liegt jetzt dem Kaiser vor. Nach der Darstellung der „Volkzeitung“ kam der eingeborene Diener Kain, der vermög seiner Beziehungen zu den Landesbehörden eine Vertrauensstellung einnahm, mit dem Prinzen in ein erregtes Gespräch, entfernte sich aber ruhig. Trotzdem befahl der Prinz dem Kain, auf Kain zu schießen, wobei dieser eine Beinwunde erlitt. Prinz Arenberg bearbeitete dann selbst Kain's Kopf mit einem Revolver und stieß ihm einen Laderost in's Gehirn, sodas Kain todt niederfiel.

Sieben neue deutsche Kriegsschiffe werden im nächsten Jahre ihre Probefahrten machen können, und zwar die beiden Linienschiffe „Kaiser Wilhelm 2.“ und „Kaiser Wilhelm der Große“, der große Kreuzer „Fürst Bismarck“, die kleinen Kreuzer „Möbe“ und „Nymphe“ sowie die Kanonenboote „Tiger“ und „Luchs“, abgesehen von einer ganzen Reihe der als Torpedobootzerstörer gebauten neuen großen Torpedoboote. Da bei allen Bauten der innere Ausbau der Schiffe mit Fleiß gefördert wird, dürften alle sieben Schiffe in Jahresfrist bereits zum aktiven Flottendienst verwendet werden.

Die Zeitungen sind voll von Kriegsartikeln, die aus der Feder militärischer Fachschriftsteller stammen. Die „Neuesten Nachrichten“ bringen einen Artikel, in welchem hervorgehoben wird, daß der militärische Erfolg der Buren, deren Zahl sich auf eine Viertelmillion beläuft, gegen eine Nation, die im Mutterlande allein 30,000,000 Menschen zählt erklärbar sei, weil die Buren mit den besten modernen Gewehren bewaffnet sind und sie zu gebrauchen wissen. Die Engländer, fügt der Schreiber des Artikels hinzu, haben ihren Gegner unterschätzt und sind nicht gleich von vornherein mit einer numerischen Uebermacht auf dem Kriegsschauplatz erschienen, wozu noch kommt, daß ihre strategischen Bewegungen größtentheils von London aus angeordnet wurden. Ferner haben, wie er hervorhebt, alle britischen Generale das Recognosciren vernachlässigt und sind selbst im A. B. C. des Felddienstes nicht beflissen gewesen. Hinzuzufügen ist, daß die Engländer ihre Stupende „Erfolgszeit“ als eine militärische Nation in einer ohne Gleichen dastehenden Weise bewiesen haben.

Großbritannien.

Feldmarschall Lord Roberts, der den Oberbefehl der britischen Truppen in Südafrika übernehmen wird, fuhr Samstag Mittag von der Waterloo-Eisenbahnstation in London ab, unter begeisterten Kundgebungen, welche auf's lebhafteste das nationale Interesse an dem Ereigniß und das feste Vertrauen des Volkes kennzeichneten, daß, was immer in Südafrika gethan werden kann, von durchaus fähiger Hand und nach sorgfältig erwogenen Plänen angeführt werden wird. Obgleich es nur honorarigen Personen erlaubt war, den Bahnhof zu betreten, so hatte sich doch an allen Eingängen und vortheilhaftesten Plätzen der Umgebung eine ungeheure Menschenmenge angesammelt, die wiederholt in Beifallsjubel ausbrach, als „Bobs“, begleitet von seiner Gattin und zwei Töchtern, angefahren kam. Selten ist dieser Bahnhof der Schauplatz eines solch' eindrucksvollen Abschiedes gewesen. Wo sich nur der Feldmarschall sehen ließ, wurden draußens Hurrahs ausgebracht und ihm Glück und Erfolg zur Reise gewünscht.

Lord Roberts, der im Traueranzug war, machte einen stattlichen Eindruck. Trotz seiner 67 Jahre hielt er sich gerade und militärisch, und auf seinen scharfen Gesichtszügen prägte sich feste Entschlossenheit aus. Der Mangel an Nachrichten in dieser Woche wird durchaus nicht in dem Sinne des Sprichworts, daß keine Nachrichten gute Nachrichten bedeuten, aufgefaßt. Sehr allgemein herrscht der Eindruck vor, daß Kimberley fallen wird. Ein Beamter der British South Africa Co., welcher die Stimmung in Südafrika sehr gut kennt, hat den Glauben ausgesprochen, daß die Buren, wenn sie Cecil Rhodes in ihre Hände bekommen, ihn erschießen werden. Niemand erregt der Mangel an Nachrichten größere Besorgniß, als an der Börse. Man sieht dort ein, daß die Aktien der De Beers Minen und der Chartered Co. fast auf Null sinken werden, wenn Kimberley in die Hände der Buren fällt.

Mit dem Herzog von Westminster ist der reichste Mann Englands gestorben. Niemand aber weiß genau, wie groß sein Vermögen eigentlich gewesen ist. Der Erbe seines Titels ist sein Enkel, Viscount Belgrave, welcher gegenwärtig Adjutant des Sir Alfred Milner, des Gouverneurs der Kapkolonie ist.

Südafrika.

Seit General Gatare bei Stormberg eine Niederlage erlitt, sind die Buren in jener Gegend bedeutend stärker geworden. Das Land nördlich von Stormberg ist in Waffen und die Höfe der Loyalisten werden von den Buren konfisziert, welche die Ernte einheimen.

Die Buren lassen Berichte über ihre Siege drucken und in den unzufriedenen Distrikten verbreiten. Es scheint, daß die Buren keine Lust haben, verwundete Engländer gefangen zu nehmen, mit Ausnahme von Offizieren. Nach dem Treffen beim Tugela sandten sie eine größere Anzahl verwundeter Engländer in das Lager der Briten zurück, nachdem sie dieselben vorher mit Gefährungen versorgt hatten. Von den schottischen Jägern wurden beinahe zwei Compagnien gefangen.

Das Kriegsgeld hat alle in britischem Gebiete wohnende, ob Unterthanen oder nicht, gewarnt, den Buren direkt oder indirekt Vorräthe zu verkaufen. Man sagt dies als einen Beweis dafür auf, daß das Kriegsgeld erfahren hat, daß solcher Handel betrieben wird.

Italien.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich bei Amalfi, einem beliebten Touristenort am Golf von Salerno gelegen. Am 2 Uhr Nachmittags löste sich nämlich der Felsen los, auf dem das Capuccini-Hotel stand und rollte mit donnerähnlichem Krache in das Meer, das Hotel, das unterhalb gelegene alte Kapuziner-Kloster, das Hotel Santa Caterina und mehrere Villen mit sich reisend.

Außerdem riß die Felsenmasse vier im Hafen liegende Schiffe samt ihren Besatzungen mit sich in die Tiefe. Wie viele Menschen sich unter der Trümmermasse befinden, ist nicht bekannt, sicher aber sind es viele. Die Menge der abgestürzten Trümmermasse ist 50,000 Cubitard.

Später:—Es stellt sich heraus, daß das Unglück, welches über Amalfi hereinbrach, nicht so schlimm war, wie zuerst befürchtet wurde. Es sollen im Ganzen nur zehn Personen bei dem Erdbeben das Leben eingebüßt haben.

Belgien.

Bei Freelinghem, in der Nähe der französischen Grenze, ertranken 40 oder mehr Schulkinder durch einen Bruch der Eisenbahn. Es war den Schulkindern der dortigen Gegend ein halber Feiertag bewilligt worden, um auf dem zugefrorenen Klusse Eis zu spielen. Gerade als das Vergnügen seinen Höhepunkt erreicht

hatte, brach das Eis. Die Mehrzahl der Kinder ertrank. Soweit hat man 36 Leichen geborgen, aber man vermißt noch eine Anzahl Kinder.

Philippinen.

Der Bericht des Gerichtes, welches mit der Untersuchung der Ursachen des Unterganges des Bundes-Kreuzers „Charleston“ betraut war, lautet günstig für die Offiziere des gestrandeten Kriegsschiffes. Der Bericht zeigt ferner, daß bei der Verbringung der Besatzung in die Rettungsboote mit der nöthigen Umsicht verfahren wurde.

Ein Korrespondent der Associated Press in Vigan schickte unterm Datum des 15. Dez. die Meldung, Oberst Wilder habe von Bayonberg nach Vigan telegraphirt, daß Aguinaldo mit einer Anzahl Sänfenträger das Gebirge bei Bayonberg gekreuzt und sich südwärts begeben habe, und daß seine Frau in einem Dorfe in jener Nachbarschaft gestorben sei. Die Frau war, seitdem sie kürzlich von einem Söhne entbunden wurde, kränzlich gewesen und die Strapazen, die sie auf der Flucht zu erdulden hatte, haben ihren Tod herbeigeführt.

General Young hat die Meldung erhalten, daß die Obersten Hare und Howe 37 amerikanische Gefangene, darunter Leutnant Gilmore, in Vanna in der Provinz Nord-Toros befreite. Ein anderer Bericht sagt, Gen. Tino sei unweit Labag gefangen genommen worden.

Oberst Hare meldet, daß er zwei Gefangene mit General Tino zu befehlen gehabt habe, in denen 150 Filipinos getödtet oder verwundet und ungefähr 250 Gewehre erbeutet wurden. Auf amerikanischer Seite sind keine Verluste vorgekommen.

Inland.

Das Ministerium des Innern hat in neuerer Zeit sämtliche Gesuche um leihweise Ueberlassung von Indianern für Schaustellungen abgewiesen und Minister Hildcock und der Indianer-Commissär Jones haben sich entschlossen, diesem Antrag ein Ende zu machen. Es wird geltend gemacht, daß eine solche Verwendung der Indianer dieselben demoralisirt. Viele von ihnen würden geru bereit sein, moderne Kleider zu tragen, wenn sie nicht in diesen Schaustellungen die Erfahrung machten, daß ihnen ihr altes Indianergewand manchen Dollar einbringt.

Auf der New Jersey Central-Eisenbahn trug sich bei High Bridge, N. J., ein Unfall zu, bei welchem eine Person getödtet und fünf verletzt wurden. Der Todte ist Christopher B. Hulshier, ein Grocer, und unter den Verletzten befinden sich Peter Cris, Fel. C. Marwell und Gepäckmeister Frank Grant.

Ein Kohlenzug fuhr eine starke Seilung hinab, als der Lokomotivführer das Signal eines Milchzuges, der auf der Station stand, bemerkte. Er setzte die Bremsen an, löste seine Lokomotive vom Zuge und fuhr dem Milchzuge entgegen, um die Ursache des Aufstehens zu erfahren und sich Instruktionen zu holen. Die Kohlenwagen wurden jedoch durch die Luftbremsen nicht festgehalten, kamen die Seilung heruntergefallen, trafen die Lokomotive und schoben sie in den hinteren Wagen des Milchzuges hinein. Keiner der Verletzten ist in Lebensgefahr.

Während der Probe für eine Wehnschaulaufführung in der St. Francis-Schule in Quincy, Ill. ereignete sich ein schreckliches Unglück, das 11 kleinen Mädchen das Leben kostete. Es waren 16 kleine Mädchen an der Aufführung betheiligt und jedes trug einen bestimmten Charakter dar. Zwei der Kleinen waren als Lämmchen verkleidet und hatten Kleider an, die mit Kammwolle dicht besetzt waren. Eines kam zufällig einer Gasflamme zu nahe und im Nu stand sein Kleid in Flammen; ein paar Sekunden später waren alle 14 in Flammen gehüllt.

Die Zahl der Opfer der Katastrophe in der St. Francis-Schule beträgt elf. Es sind: Mary Althoff, Josephine Bohne, Bernadine Freund, Mamie Keutterer, Wilhelmine Freiburg, Mamie Pucke, Wilhelmine Kastendorf, Carlotta Widdendorf, Olivia Temple, Eleonore Wawering, Margarethe Werner.

Schwer verletzt wurden: Laura Menke, Eleonore Lampe, Celina Banderhaar, Lena Sieger, Helena Zobbing.

Die Leichenbeträger E. D. und Frank Thompson, in Memphis, Tenn. die wegen Leichenhandels bereits zu je \$750 Strafe verurtheilt worden sind, wurden vom Richter Cooper noch zu 11 Monaten und 20 Tagen Haft im Arbeitshaus verurtheilt, die höchste zulässige Haftstrafe für das Verbrechen des Leichenhandels. Frank Thompson wurde vor kurzer Zeit in St. Louis verhaftet als er vier Leichen bei sich hatte,

die für medizinische Unterrichts-Anstalten bestimmt waren.

In der Bazzell Kohlengrube an der Red Stone Bahn, vier Meilen von Brownsville, Pa., wurden 75 Arbeiter verschüttet und wahrscheinlich getödtet. Der Schachteingang wurde durch die Gewalt der Explosion zerstört.

Die Zahl der Opfer wird verschieden angegeben und varirt zwischen 45 und 75.

Das Unglück rief eine ungeheure Aufregung hervor. Aus den Minen in der Nachbarschaft strömten die Arbeiter herbei, um bei dem Rettungsmerk zu helfen.

Die Mine ist das Eigenthum der Stoddale Coal Co. und gehört nicht zu dem Syndikat. Die Explosion ist allem Anschein nach die schlimmste seit der Katastrophe in der Hill-Grube bei Du. Der Krach war ein fürchterlicher und wurde in dem 3 Meilen entfernten Brownsville deutlich gehört.

In der Nähe der Grube hatten sich bald Tausende von Menschen angesammelt, die ängstlich den Verlauf der Rettungsarbeiten verfolgten, und Frauen, Eltern und Kinder der Verschütteten liefen jammernd und händeringend umher. Bemerkenswerth ist, daß gerade vor einem Jahre, am Tage vor Weihnachten, in der Impire-Grube eine Anzahl Männer getödtet wurde.

Die Ursache der Explosion war eine unbedachte Lampe eines Bergmannes, wie sie trotz aller Warnungen noch immer im Gebrauch sind.

Dwight L. Moody, der berühmte Wanderprediger, ist zu East Northfield, Mass. gestorben. Die Urkunde von Moody's Tode war ein allgemeiner Zusammenbruch des Nervensystems in Folge von Ueberarbeitung. Seit längerer Zeit hatte er an Herzschwäche gelitten und die Anstrengungen, die ihn die im vergangenen Monat im Westen abgehaltenen Versammlungen, folgten waren ihm auf's Krankenbett, von dem er sich nicht wieder erhob. Der Evangelist brach vor etwa einem Monat in Kansas City, Mo., wo er Gottesdienst hielt, zusammen, und die herbeigerufenen Aerzte zwangen ihn, da sie seinen Zustand als höchst bedenklich erkannten, seine Tour aufzugeben und möglichst rasch in die Heimat zurückzukehren.

Veranst: Einige Personen als Helfer von Verletzten in diesem Ort, um mich in der Stadt und umliegenden Counties zu vertreten. Willens, ähnlich 5000 zu bezahlen, bei vollständiger Beschäftigung. Annehmen Beschäftigung mit ungenügenden Gehältern. Reaktionen gründlich. Schließung des Geschäftes. Gewerkschaften mit Interesse bei. E. M. Hart, 240 Easton Building, Chicago.

“Martin's”

Großer

Wor = Inventurverkauf

beginnt Freitag 29. Dez. mit einem

Schleuderverkauf

von Resten sowie Ecken u. Enden.

Noch nie hatten wir solch' große Ansammlung von Resten in schwarzen und farbigen Kleiderzeugen, in Längen passend für Tailen und Röcke und sie müssen unbedingt ausgeräumt werden.

500 Yards kurze Fabrik-Enden von feinem English Flanellette, meistens helle Farben, werth 8½ und 10c, Verkaufspreis..... 5c

700 Yards 40zölliger ungedrehter Maslin, wirklich werth 8½c, Verkaufspreis..... 4c

Mäntel, Capes und Jackets.

Die Preise sind zweifellos massacrirt an diesen Sachen und jedes Kleidungsstück muß verkauft werden.

Ecken und Enden, Unterzeug, Strumpfwaren

u. f. w. u. f. w. muß verkauft werden vor der Inventur-Aufnahme.

Wacht auf für Zettel mit Preisliste nächste Woche.

P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO.,

Grand Island, Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

Lesk dies, es kostet Euch nichts und kann Euch vielleicht manchen Dollar sparen.

Belebendes magnetisches Seilen.

Magnetische Behandlung hat sich als großer Segen erwiesen für die leidende Menschheit. Es gab tausende von sogenannten unheilbaren Krankheitsfällen die durch diese Heilmethode kurirt wurden.

Magnetische Heilung sollte nicht klassifizirt werden mit Glaubenskur, Geisteskur oder dergleichen.

Dr. Charles White, der magnetische Heiler und Vitapath-Arzt hat durch seine Heilmethode viele Hunderte von sogenannten unheilbaren Krankheiten geheilt. Er begann seine Heilungen in Texas in 1896, wo er zuerst seine wunderbare Naturgabe entdeckte, Schmerzen heilen zu können. Er behandelte in Texas, Indian Territory, Kansas, Missouri, Süd-Dakota und Nebraska und die Resultate waren wunderbar. Er hat Erfolge zu verzeichnen auf die er stolz sein kann. Dr. White kam nach Grand Island letzten Juli und logirte im Palmer Hotel, wo er gute Arbeit gethan hat. Viele Patienten kamen von verschiedenen Theilen des Staates, um sich behandeln zu lassen und alle kehrten sie froh und geheilt nach Hause zurück.

Am 25. Nov. verließ Dr. White Grand Island, um eine sehr notwendige Ruhepause zu machen. Er ist soeben wieder zurückgekehrt und gut im Stande seine Arbeit zu thun.

Während seiner Abwesenheit ließ er seine Patienten unter der Fürsorge des Herrn Doktor Erb zurück, der einer der besten Heiler ist und jetzt bei seiner Zurückkunft ist er so gut mit Dr. Erb's Erfolg zufrieden, daß er denselben als Partner angenommen hat, da die Arbeit mehr ist, als einer thun kann.

Von jetzt ab können Dr. White und Erb im Palmer Hotel konsultirt werden, wo sie sich freuen werden, irgend Jemanden frei zu behandeln der Schmerzen leidet. Es ist wunderbar, aber nichtsdestoweniger sind die Schmerzen in ein paar Momenten verschwunden und das ohne Gebrauch

irgendwelcher Drogen. Sie fordern irgend Jemand, der an einer chronischen Krankheit leidet, auf, vorzusprechen und sie unentgeltlich zu konsultiren; wenn sie helfen können, sagen sie es und wenn nicht, sagen sie es auch. Sie werden Euer Geld nicht nehmen außer sie können Euch heilen oder helfen.

Hier ist eine theilweise Liste von Uebeln die sie behandeln: Blutkrankheiten, Krankheiten des Magens, der Nerven, Eingeweide, Lungen, Herz, Leber und Nieren; allgemeine Schwäche, Frauen-Leiden jeder Art; Hysterie, schwache oder schlumme Augen, Krebs, Geschwüre, Kropf, Verstopfung, Morphine- und ähnliche Gewohnheiten usw. Die Liste aller Krankheiten die sie kuriren ist zu lang um Alles anzuführen.

Dr. White ist kein Fremder in Grand Island, er hat seine Fähigkeit hier bewiesen, irgend einen Fall zu kuriren den er unternimmt, folglich könnt Ihr ihn konsultiren, wissend daß er es sagen wird wenn er Euch nicht helfen kann.

Wenn Jemand dies sieht der Leidend ist und der ungefähr alle Hoffnung aufgegeben hat, so wird es sich für ihn lohnen, im Palmer Hotel vorzusprechen und die magnetischen Heiler zu konsultiren. Dr. White kurirt einen Fall von Lähmung in 4 Wochen hier in Grand Island, nachdem verschiedene gelehrte Aerzte sagten, der Fall sei hoffnungslos. Er hat auch Geschwüre und Kröpfe entfernt ohne Hilfe des Messers.

Dr. White sagt, er ist nach Grand Island zurückgekommen in der Absicht, hier sein Heim aufzuschlagen.

Nehmt diesen Rath: Wenn Ihr andere Mittel ohne gute Erfolge versucht habt, dann versucht die Magnetische Heilung und gebt derselben die Hälfte der Gelegenheit die Ihr anderen Mitteln gegeben. Ferner bedenkt, wenn Euch nicht geholfen wird, kostet es Euch nichts. Also kommt und konsultirt.

Drs. WHITE und ERB,

Im Palmer Haus,

Grand Island, Nebraska.